

Große Bedeutung für den heimischen Gemüsebau haben die örtlichen Samenzuchtbetriebe und der Samenhandel. Die Etwashäuser Gärtner zeichnet Fleiß und Wille zum Fortschritt aus. Eifrig strebt auch der junge Gärtner Nachwuchs nach Vervollkommnung seines beruflichen Wissens und Könnens.

Vieles hat sich in den Jahren nach dem Krieg geändert: Gartenland wurde für Bauzwecke und für den Flugplatz abgetreten. Dafür kaufte man Grundstücke dazu. Die Motorisierung und Mechanisierung in den Betrieben geht zügig voran. Große Flächen wurden mit „Glas“ überbaut, andere werden künstlich bewässert und damit die Erträge qualitäts- und mengenmäßig gesteigert und gesichert. Ist auch der einst bedeutende Spargelanbau aus verschiedenen Gründen auf ein Mindestmaß zurückgegangen, so beliefert doch der Etwashäuser Gartenbau mit seinen Erzeugnissen — Treib- und Frührettich, Treib- und Frühlalat, Treibgurken und Treibtomaten — die Märkte in der Bundesrepublik.

Bei vieler Arbeit versteht man in Etwashausen auch Feste zu feiern. Bekannt ist die „Ebbshäuser Kerm“ mit ihrem Kirchweihbaum, mit der Kirchweihausgrabung und dem großen Festzug. Viele Zuschauer und Besucher kommen an diesem Tage in die Gärtnerstadt. Der acht Tage vor der Etwashäuser Kirchweih stattfindende, altherkömmliche „Gärtnerball“ ist der Abschluß des Gärtnerjahres.

Karl Löwe, Paul-Ebert-Straße 25, 8710 Kitzingen

Andreas Pampuch

Das Frankenstudio im alten Rathaus in Sickershausen bei Kitzingen

Am 13. Februar 1977 eröffnete im ehemaligen Rathaus Sickershausen Oberbürgermeister Rudolf Schardt das Frankenstudio. Das schöne Fachwerkgebäude wurde 1592 erbaut. Einen Teil der Räume stellte die Stadt Kitzingen für die heimatkundliche Sammlung des ehemaligen Bezirksheimatpflegers von Unterfranken und langjährigen Dozenten an der Pädagogischen Hochschule in Würzburg Dr. Andreas Pampuch kostenlos zur Verfügung. Presse, Rundfunk und Fernsehen würdigten diese einmalige Einrichtung in Unterfranken.

Dr. Pampuch stellt sein gesamtes wissenschaftliches Material dem Frankenstudio zur Verfügung. Im Arbeitszimmer sind, wissenschaftlich geordnet, über 200 Zulassungsarbeiten mit über 30000 Schreibmaschinenseiten untergebracht. Die II. Abteilung enthält über 700 Seminararbeiten, die hauptsächlich Themen aus der Fränkischen Landes- und Volkskunde behandeln. Auch diese II. Abteilung ist wissenschaftlich durchgearbeitet. Die Abteilung III. birgt die heimatkundliche Literatur mit über 1000 Bänden, in der Hauptsache dem Raum Franken betreffend. Abteilung IV., die Bild- und Diapositivsammlung mit über 5000 Stück, ist im Aufbau begriffen. Es liegen in diesem Zimmer auch die wichtigsten Zeitschriften auf.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Abteilung Natur- und Umweltschutz.

Schülern, Studenten, Lehrern und Heimatfreunden steht diese Sammlung, die reichlich in Anspruch genommen wird, zur Verfügung.

Im ehemaligen Sitzungszimmer ist die Volkskunstabteilung mit Keramiken, Holz, Wachs, Metall und Textilien untergebracht. In diesem Raum, der Licht, Farbe, Kultur und Geschichte ausstrahlt, sind auch Arbeitsgemeinschaften der Kultur- und Heimatverbände tätig. —

Das Hauptziel des Studios ist es, vor allem die Jugend an die Heimat- und Volkskunde zu führen. Die Erfahrung zeigt, daß die heutige Jugend durchaus für die Heimat aufgeschlossen ist, wenn sie zeitnah und lebendig an diese herangeführt wird.

Das Studio leitet Dr. Pampuch (Sprechstunde: Freitag 14 - 17 Uhr).

Dr. Andreas Pampuch, Tilsiter Straße 3, 8710 Kitzingen

Reichtum an kleinen Kunstdenkmälern: der Landkreis Kitzingen

Der große Landkreis Kitzingen, der sich vom östlichen Maindreieck bis zur westlichen Steigerwaldkante hinzieht, ist mit bekannten Kunstdenkmälern reich gesegnet. In seinen Dörfern und Städten findet der aufmerksame Beobachter alles an baulichem und volkskundlichem Gut, was für Wein- und Mainfranken charakteristisch ist. Berühmt sind die mauerumgürteten Winzersiedlungen, die malerischen Ortsbilder, die engen und romantischen Straßen und Gassen, die zahllosen Rathäuser, Zehnthöfe und Fachwerkgebäude.

Und doch — die Gestalt des fränkischen Landes um Kitzingen, das umfassende Erleben ihrer Eigenart und Besonderheit könnte der Besucher von den markanten Merkmalen allein nicht erfahren. Es sind vielmehr die zahlreichen kleineren Kunstdenkmäler, die weniger beachteten und selten beschriebenen Objekte, die gleichsam als Bindeglieder in einer Kette von einzelnen Glanzstücken den Gesamteindruck, die ganzheitliche Wirkung vermitteln.

Einige dieser kleinen Kunstdenkmäler seien hier genannt: die Bildstöcke, die Haus- und Hof Tore, die Friedhofsarkaden und -kanzeln, die Hausinschriften. Ihre Aufzählung ist nur scheinbar wahllos; die unterschiedlichen Beispiele beweisen die Vielfalt an alter baulicher und volkskundlicher Substanz.

Der Landkreis Kitzingen besitzt eine große Zahl an Bildstöcken und Flurdenkmälern - es mögen an die 300 Objekte aus 6 Jahrhunderten sein - darunter die „Graue Marter“ von Gerlachshausen; 1519 entstanden und aus der Riemenschneiderschule stammend gilt sie vielfach als Inbegriff des fränkischen Bildstocks. Eine der ältesten Martersäulen, die es in



Bild 1
Der „Weihnachtsbildstock“
von Kaltensondheim



Bild 2
Die „Sieben-Köpfe-Marter“
von Dettelbach